

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 fr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 fr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 fr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 fr.

Nr. 41.

Donnerstag den 9. April

1868.

2^o R. Oberamtsgericht Nagold. Schulden-Liquidationen.

In den nachgenannten Satisfachen ist zur Schulden-Liquidation und den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen Tagfahrt auf die unten bestimmte Zeit anberaumt, und werden die Gläubiger, Bürgen und Absonderungsberechtigte hiezu vorgeladen, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recept, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaigen Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht; den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Angebot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Liquidirt wird gegen:

1) Johannes Zahn, Maurer von Oberthalheim, am

Donnerstag den 30. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus daselbst.

2) Johann Jakob Kern, Hölzer von Enzthal, am

Montag den 4. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem dortigen Rathhaus.

Den 26. März 1868.

Kgl. Oberamtsgericht.

Pfeilsticker.

Enzthal,
Oberamts Nagold.

Fahrniß-Verkauf.

In der Sattelmasse des Johann Jakob Kern findet am

Montag den 13. d. M.

eine Fahrniß-Versteigerung von

Morgens 9 Uhr

in dem Hause des Güterpflegers Samuel Koller dahier statt, wobei vorkommt:

Allerlei Geschirr, Tuch, Garn, Schlitten und Kärren etc.; wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. April 1868.

Schultheißenamt.
Erhard.

Mindersbach,
Oberamts Nagold.

Hopfenstangen-Verkauf.

Am Samstag den 11. April d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

werden in dem Gemeindevald Brändöffen folgende Hopfenstangen verkauft:

von 31—35' lang 269 Stück,

" 26—30' " 200 "

" 20—25' " 100 "

Zusammentunft "im Schlag." Liebhaber werden eingeladen.

Den 7. April 1868.

Waldmeister Ohngemach.

Urnagold,
Gemeinde Besenfeld.

Hofguts-Verkauf.

In Folge Ablebens der Wittwe Mast in Urnagold wird deren bisher innegehabtes Hofgut auf Besenfelder und Göttesinger Markung am

Dienstag den 14. April,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft. Dasselbe besteht in:

einem fast neuen, musterhaft eingerichteten Wohn- und Oekonomie-Gebäude,

Wasch- und Badhaus etc.,

circa 15 Mrg. Acker und Gärten,

" 11 " Wässerungswiesen,

" 70 " Wald,

" 31 " Streuplatz;

ferner:

1/20 an der Sägmühle in Schorrenthal,

1/20 " " Poppelthal,

1/100 " dem Bauerwirtschaftswald Schlossen.

Dieses in dem freundlichen Weiler Urnagold gelegene Anwesen würde sich für einen tüchtigen Landwirth mit entsprechen-

dem Vermögen besonders eignen, um so mehr, als die Waldungen meist mit starkem, schlagbarem Holz bewachsen und die Bedingungen, welche bei der Verhandlung bekannt gemacht werden, ebenfalls günstig gestellt sind.

Besenfeld, den 6. April 1868.

Waifengericht.

Vorstand Klumpp.

Nagold.

Farren-Verkauf.

Am Montag den 13.

April,

Morgens 9 Uhr,

wird im städtischen Farrenstall ein junger fetter Farren im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderath.

Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Heute Donnerstag, Abends 7 Uhr, im Engel Schlußberatung der Statuten und Wahl des Ausschusses des

Krankennützlichkeitsvereins.

Da in demselben nicht nur Handwerksgehilfen, sondern auch Meister Aufnahme finden, so werden auch diese hiezu freundlichst eingeladen.

2^o Bernack.

Himbeer- & Heidelbeer-geist-Ausverkauf.

Mittwoch den 15. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

kommt von dem Hofgute Köhrden ein Rest Himbeergeist von ca. 22 Maas und Heidelbeergeist ca. 60 Maas gegen Baarzahlung billigt zum Verkaufe durch die

Hofgutsverwaltung.

4^o Nagold.

Kindertwägelchen

sind in großer Auswahl im Preise von 10—20 fl. vorräthig bei

Christof Kayser,

Korbmacher.

2^o Nagold.

Buchbinder-Lehrlings-Gesuch.

Ein Lehrling findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle bei
Eitel, Buchbinder.

Das nächste Blatt wird Samstag Abend ausgegeben.

Altenstaig.

Einladung.

Zur Feier der ehelichen Verbindung unserer Kinder

Friedrich Luz mit
Amalie Roh,

laden wir Verwandte und Freunde auf
Donnerstag den 16. d. M.
in den Gasthof zum Waldhorn freundlichst ein.

Christian Luz, Bäcker und
Johannes Roh, Maurermeister.

Altenstaig.

Einladung.

Aus Anlaß unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte,
Freunde und Bekannte auf nächsten

Montag den 13. April

zu einem Glas Wein bei Speisewirth Frey freundlichst einzuladen.

Friedrich Frey, Säger,
Anna Maria Brezing,

Tochter des Jakob Friedr. Brezing, Küfers in Walddorf.

Wieder neu gedruckt und wieder vorräthig ist die vergriffene Auflage des
wohlfeil in Lieferungen erscheinenden Werkes:

Maria Stuart.

14 Kr. Rhein. jedes Heft. Prospect. jedes Heft 4 Erg.
Im glänzenden Gewande einer fesselnden Erzählung schildert Ernst Pita-
wall das herrlichste Weib, wie es gelebt und geliebt, wie es gelitten im Kerker,
wie ihr schönes Haupt, getrennt vom Rumpfe durch das Schwert des Henkers,
herniederrollt vom Blutgerüst. — 3 wunder schöne Prämien empfängt jeder Abon-
nent des Werkes „Maria Stuart“, nämlich: 1) Maria Stuart bei der Nacht-
toilette überrascht. 2) Maria Stuart's glänzende Vermählungsfeier. 3) Maria
Stuart's letzte Augenblicke.

Dies interessante und spannende Werk ist in allen Buchhandlungen zu
haben, insbesondere bei der G. W. Kaiser'schen Buchhdlg. in Nagold.

Nagold.

Durch günstigen Einkauf bin ich in der
Lage, folgende

Mehl-Preise

besten schönsten Qualität zu stellen:

- | | | | |
|----------|---------------|---------------|-----------|
| 1. Sorte | 11 fl. 30 kr. | } pr. Centner | |
| 2. " | 10 " 24 " | | } ab hier |
| 3. " | 8 " 30 " | | |
- und bitte um geneigten Zuspruch.
Mehlebesitzer Lehre.

Altenstaig.

Fahrrad-Auction.



Der Unterzeich-
nete hält eine
Fahrrad-Auction
durch alle Publi-
kisten, und zwar:
am Ostermontag den 13. April:
Schreinvort aller Art, worunter 1 Ko-
mod mit Schreibpult, 2 einfache und 1
doppelter Kleiderkasten und allgemeiner
Hausrath;

am Dienstag den 14. April:

ein vollständiger, gut erhaltener Schuhma-
cherhandwerkszeug. Der Verkauf beginnt je
Vormittags 8 Uhr
und werden Liebhaber hiezu freundlich ein-
geladen.

Joh. Fr. Lutzer.

Altenstaig.

Ausverkauf.

Eine große Auswahl von
getragenen Uhren in Silber
und neu Silber sind über
die Feiertage ausgestellt, für deren Güte
garantirt wird.

W. Seib, Uhrm.

Teinach.

Küchenmagd

findet auf Georgii d. J. eine Stelle bei der
Verwaltung des K. Bades.

Glücks-Offerte.

Das Spiel der Augsburger Staats-
Prämien-Obligationen ist von der K.
Württembergischen Regierung ge-
stattet.

Gottes Segen bei Cohn!

Grosse Capitalien-Verloosung von über 2 Millionen.

Beginn der Ziehung am 16. April d. J.

Nur 2 Thlr. oder 1 Thaler.

kostet ein vom Staate garantirtes Original-
Staats-Loos, (nicht von den ver-
botenen Promessen) aus meinem Debit und
werden solche gegen frankirte Einsen-
dung des Betrages oder gegen Post-
vorschuss, selbst nach den entferntes-
ten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 275,000

— 175,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000

— 20,000 — 2 à 15,000, 2 à 12,000, 2 à

10,000, 2 à 8,000, 3 à 6,000, 3 à 5,000, 1

à 4,000, 10 à 3,000, 79 à 2,000, 4 à 1,500,

4 à 1,200, 105 à 1,000, 105 à 500, 6 à 300,

111 à 200, 7906 à 100 n. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten

sende nach Entscheidung prompt und ver-
schwiegen.

Meinen Interessen habe allein in Deutsch-

land die allerhöchsten Haupttreffer von

200,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000

130,000, 125,000, 103,000, 100,000 und

jüngst am 11. September schon wieder

das grosse Loos von 50,000 Thaler ausbe-

zahlt.

Carl Sams. Cohn in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft.

Warnung!

Der von mir erfundene, in allen
Theilen Deutschlands durch Zeugnisse
ehrenwerthester Art als vorzügliches
Linderungsmittel gegen Brust- und Hals-
leiden anerkannte

weiße Kräuter-Brust-Syrup

bedarf an sich keine weitere Anpreisung.

Wohl aber sehe ich mich im Interesse

der Kranken selbst veranlaßt, vor Fä-
lschungen zu warnen, namentlich vor

Zeinem Nachwerk getreuer Nachahmung,

welches in kurzer Zeit säuert und in

Gährung übergeht: Folgen, vor wel-

chen mein reelles Elixir sich zu hüten

weiß. Hüte sich denn auch das

Publikum!

Dr. med. Hoffmann.

Für Altenstaig hält Lager in Flaschen

à 1 Thlr., 15 Ngr. und 7 1/2 Ngr.

Herr Carl Walz.

Nagold. Aechtes Verzeichniß der

für die armen Ostpreußen mir zukommenen

Liebesgaben: von Oberschwandorf durch

Gottl. Zeitter daselbst gesammelt 10 fl.

27 kr., durch Pfarrer Stein von Roth-

felden 21 kr., von J. hier 2 fl. 35 kr.,

Gsch. 2 fl. 20 kr., C. S. 1 fl. 10 kr.,

L. K. 1 fl., zus. 17 fl. 53 kr. Unter

herzlichem Dank den liebevollen Gebern

ersucht um Zuwendung weiterer Gaben

gegen f. J. Verzeichniß

Louis Sautter bei der Kirche.

2) Nagold.

Ein kräftiger, junger Mensch findet eine

Lehrstelle

bei Paul Hafner jun.,

Hafner. Schulgasse.

Bekanntmachung.
Wegen einer Reparatur kann vor nächstem Donnerstag kein Gips bei mir gefaßt werden.
A. Reichert.

2) **Magold.**
Einen großen eisernen **Wagballen mit Wagschalen**, wie auch eine in ganz gutem Zustand sich befindliche **Brüdenwage**, von 2 Ctr. Tragkraft, hat billig zu verkaufen
Kaufmann Kappler.

2) **Gangenhald.**
Pferde-Verkauf.
Nächsten Ostermontag, Nachmittags 2 Uhr, bringe ich einen fehlerfreien 4 1/2-jährigen **Roßschimmel, schwarzer Schlag, französische Rage, Sinte**, und ein älteres, aber noch sehr brauchbares braunes **Wagenpferd** gegen Baarzahlung zur Versteigerung. Auch ist Gelegenheit geboten, 10 Stück sehr harte **Läufer- und 10 Stück Milchschweine**, halbengl. Rage, sowie einige sehr schöne **Rühe, Simmenthaler und Neckarschlag-Kreuzung** käuflich zu erwerben.
Gutsbesitzer Stein.

2) **Altenstaig.**
Von **Wollenen und baumwollenen** sehr guten **Josen- & Wammstoffen**, fabrizirt zur Zeit der niedersten Rohstoffpreisen, habe ich ca. 30 Stücke schnell zu verkaufen.
J. G. Wörner.

Roßfelden, Oberamts Magold.
Verkauf.
Joh. Biedermann, Schreiners Ww., verkauft am 13. April d. J., von Mittags 1 Uhr an, einen vollständigen, noch neuen Schreinerhandwerkzeug sammt neuem Hobelbrett, sowie auch einen starken **Kuhwagen**, gegen baare Bezahlung.
Aus Auftrag des Pflegers:
2) **Magold, Conrad Wolf.**

2) **Magold.**
Fahrniß-Verkauf.
Am Ostermontag den 13. d. M., Mittags 12 Uhr, verkauft der Unterzeichnete 4 meist junge, trachtige **Rühe, 2 Wagen, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Wagenwende, Kuh- und Ochsengeschirr, Ketten und sonstiges Fuhrgeschirr**, auch **Heu und Stroh**; wozu Kaufsliebhaber freundlich eingeladen werden.
Den 6. April 1868.
Kaminfeger Merkle.

3) **Altenstaig.**
Günstiger Einkauf veranlaßte mich, mir zu meinem Kleiderlager eine Partie **schwarze Thibet und Orleans** beizulegen, wovon ich erstere von 45 kr. bis 1 fl. 36 kr. erlassen kann.
H. Bähler.

2) **Altenstaig.**
Einige ältere **Fenster** hat zu verkaufen
Apotheker Köster.

2) **Magold.**
Ein solider Knabe findet mit oder ohne **Lehrgehalt** eine Lehrstelle bei
Friedr. Weber, Hafner.

Magold.
7 Stück halbenglische **Milchschweine** hat zu verkaufen
Ziegler Kauter.

2) **Altenstaig.**
Billige Zenglen & Kälber
à 9 kr. und höher habe ich wieder eine frische Partie erhalten.
J. G. Wörner.

2) **Neuthin bei Wildberg.**
1 zweiter Pferdsknecht findet sogleich einen Platz bei **Domänenpächter Griesinger.**

Dötes-Briefe
hat in größerer Auswahl die **G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

Gichtwalle, unfehlbares Mittel gegen Gliederreizen aller Art, empfiehlt à Paquet zu 18 und 30 kr.
G. W. Zaiser in Magold.

Frucht-Preise.
Calw, 4. April 1868.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel	6 6	6 1	6 -
Haber	5 5	5 -	4 48
Kernen	8 51	8 39	8 36
Roggen	-	7 6	-

Rollen-Pack-Papier
ist zu haben in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.**

Calw-Neuigkeiten.

Der katholische Schul- und Organistendienst in Bödingen, O. A. Rottweil, wurde dem Schulmeister Heuser in Unterschwandorf übertragen.

Stuttgart, 6. April. Das vorgestrige Regierungsblatt (Nr. 13) enthält eine Verfügung des Kriegsministeriums, betreffend veränderte organisatorische Bestimmungen für das Offiziersbildungswesen. Das heutige (Nr. 14) enthält 1) das Verfassungsgesetz, betreffend einige Abänderungen des IX. Kapitels der Verfassungsurkunde; 2) das Gesetz, betreffend die Wahlen der Städte und Oberamtsbezirke für den Landtag.

Calw, 6. April. Wir können unsern Lesern die erfreuliche Mittheilung machen, daß man, laut einer Aeußerung des gestern hier anwesend gewesenen Herrn Ministers der Verkehrsanstalten, Herrn v. Varnbüler, schon im August d. J. von Stuttgart bis Disingen, nächstes Jahr bis Weil die Stadt und im Jahr 1870 bis hieher mit der Eisenbahn fahren kann. (C. W.)

Die Nachwahl zum Zollparlament im 5. Wahlkreis (Geislingen-Göppingen-Heidenheim) hat folgendes Ergebnis geliefert: Kreisleben erhielt 8205, Römer 163 Stimmen. Bekanntlich hatte die deutsche Partei ihren Anhängern das Nichtwählen empfohlen. Die Wahlen sind hiemit beendet, möchten auch ihre Reminiscenzen ruhen!

(Aus dem Gerichtssaale.) Das Schwurgericht zu Ludwigsburg verurtheilte den 73-jährigen Tagelöhner Conr. Ludw. Klingger wegen mehrfachen Versuchs der Verführung zur Unzucht unter Annahme beschränkter Zurechnungsfähigkeit zu einjähriger

Arbeitshausstrafe und den 27 Jahre alten Postpraktikanten G. Fr. Link von Dürmenz wegen Unterschlagung dreier Geldpakete im Betrage von 633 fl. 40 kr. und wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde zu einer auf der Festung zu erstehenden Arbeitshausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten. — Der Schwurgerichtshof zu Biberach verurtheilte den 32 Jahre alten Tagelöhner A. Wilhelm von Neplisweiler, O. A. Laupheim, wegen Nothzucht zu einer Arbeitshausstrafe von 3 Jahren, und die 50-jährige Veronika Schiller von Aberzhofen, O. A. Niedlingen, wegen Brandstiftung zu achtjähriger Zuchthausstrafe, während die 15 Jahre alte Mitangeklagte Theresie Schlegel von Dürmentingen, O. A. Niedlingen, freigesprochen wurde.

Bfrozheim, 5. April. Vorgestern wurde hier die erste Probefahrt der von hier nach Wildbad führenden Enzthalbahn gemacht. Trotzdem an einigen Stellen erst provisorische Uebergänge angebracht sind, so fand doch die Hin- und Rückfahrt des aus mehreren Wagen bestehenden Zuges ohne allen Unfall statt.

München. Bei der Staatsberathung sprach Fürst Hohenlohe bei Vertheidigung der Position für die Gesandtschaften von Agitationen in Deutschland, deren Ursache im Ausland zu suchen sei. Die bairische Regierung werde an der bisherigen Politik festhalten, welche vom Einheitsstaate, wie von einer hoffnungslosen Isolation gleich entfernt sei. Die Kammer bewilligte den Gesandtschaftsetat als Vertrauensvotum für das Ministerium gegen die ultramontanen und partikularistischen Parteiumtriebe.

In Rumersdorf wurden 7 Personen durch einen Reissbrei vergiftet, auf den die Bäurin aus Berseben Arsenik statt Zucker gestreut hatte. Alle 7 sind gestorben.



Darmstadt, 6. April. Der Prinz Ludwig von Hessen hat die Stelle als Divisionär niedergelegt, angeblich wegen der Schwierigkeiten, welche ihm bei der Durchführung der Militärkonvention entgegenstehen. — v. Brandenstein ist nach Berlin abgereist.

Darmstadt, 7. April. Der Großherzog beschied das Entlassungsgesuch des Prinzen Ludwig abschlägig. Prinz Alexander vermittelte erfolglos. Oberst Jungenseld versieht provisorisch die Divisionärstelle. Man erwartet aber die definitive Besetzung durch einen preussischen General. (S.M.)

Die Zollvereins-Einnahmen betragen im Jahr 1867 24,197,191 Thlr., während sie 1866 21,346,751 Thlr. betragen hatten.

Berlin, 5. März. Die Nordd. A. Z. kommt in ihren Nummern von gestern und heute nochmals auf das Verhalten der württembergischen Regierung bei der Zollparlamentswahl zurück. In der gestrigen Nummer sagt das offiziöse preussische Blatt: „Die Thatfachen, daß die württ. Regierung allen Elementen, welche die feindlichste Gesinnung gegen Norddeutschland bekunden, darunter auch den leidenschaftlichsten Republikanern, freundschaftlich die Hand gereicht hat, geben zur Beurtheilung der Sachlage den sichersten Anhaltspunkt. Wir wollen nur zu erwägen geben, daß diese Haltung der württ. Regierung jedes Vertrauen zu ihren politischen Plänen vernichtet, wenn man auf den Geist sieht, welcher die Umtriebe bei den Wahlen leitete. Diese und das Verhalten der Regierung zu denselben stellen außer Zweifel, daß die württ. Regierung von dem nordd. Bunde nichts wissen will. Wir wollen die Sachlage nicht weiter prüfen, die sich ergeben würde, wenn dieses Gefühl ein gegenseitiges würde. Der Norden Deutschlands hat weder einen Beruf, sich um die Gunst der nationalen Elemente in Württemberg zu bekümmern, noch einen Grund, diese ausländische Richtung zu befürchten. Neue nationalfeindliche Elemente drohen stets mit der Heranziehung des Auslandes in die deutsche Angelegenheiten, wenn die Dinge nicht nach ihrem Willen gehen, wenn die Ereignisse sich nicht aus der Geschichte schaffen lassen. Möchten die Vertreter einer ausländischen Richtung nur nie vergessen, daß sie in dem Augenblicke, wo sie sich den Segnern Deutschlands in die Arme werfen, allen Anspruch auf die nationale Berücksichtigung verlieren, und daß in der Politik nur nationale Ziele Dauer und Bestand haben können.“ In der heutigen Nummer wendet sich die Nordd. A. Ztg. hauptsächlich gegen den württ. Staatsanzeiger, aus welchem sie drei Stellen aus zur Zeit der Wahl geschriebenen Artikeln besonders hervorhebt. Sie sagt zum Schluß: „Diese 3 Kraftproduktionen des offiziellsten Blattes in Württemberg werden eine Ahnung von den Geistern geben, die dort losgelassen worden sind. Es ist arg gehaust worden. Ein Erfolg des unnatürlichen Bündnisses zwischen Regierung, republikanischer Partei und Ultramontanismus ist errungen. Aber wir fürchten, es war ein Pyrrhus-Sieg. Die Autorität der Regierung hat eine schwere Niederlage erlitten.“

In dem Herzogthum Koburg-Gotha ist den Grundbesitzern aufgegeben worden, bei Bearbeitung ihres Landes die Engerlinge zu sammeln und zu tödten. Desgleichen sollen die Laubholzbesitzer die Raifaser sammeln, um sie zu vertilgen, oder zu verwenden. Es wäre gut, wenn auch anderwärts eine ähnliche Verordnung erlassen würde, da man die Besorgniß hat, es möchten im Mai die Raifaser in zahlloser Menge sich einstellen.

Wien, 7. April. In der gestrigen Generalversammlung der deutschen Schillerstiftung waren zahlreiche Vertreter Deutschlands anwesend. Der Präsident Halm (Frhr. v. Münch-Bellinghausen) sprach in seinen Begrüßungsworten folgendes: „Wäge das politische Band zerissen sein, das die deutschen Herzen und Geister umschlingende gemeinschaftliche Band bestehe fort. Während Deutschland die Einheit anstrebt, ist Oestreich bemüht, die Verfassung und den Ausbau der Freiheit zu vollenden. Diese Freiheit werde dann Oestreich als Mitgift in die Ehe bringen, welche Nord- und Süddeutschland hoffentlich baldigst unblutig eingehen. Genast (Weimar) und Biedermann (Leipzig) wurden zu Vorstehenden gewählt. — Gegen den klerikalen Volksfreund ist Prozeß wegen schmähernder Aufreizung gegen das Abgeordnetenhaus eingeleitet. (S.M.)

— 5. April. Dem Vernehmen nach hat das preussische

Kabinet in etwas scharfem Ton in Kopenhagen angefragt, ob es wahr sei, daß Dänemark eine Einmischung Oestreichs in die Verhandlungen über Nordschleswig angerufen habe. In Kopenhagen hat man diese Anfrage verneinend beantwortet.

Preßverbrechen und Preßvergehen in Oestreich werden künftig von Geschwornen gerichtet. Der betreffende Gesetzentwurf liegt bereits dem Reichstage vor und wurde von ihm mit lautem Beifall begrüßt. Die Minister liefern durch ihn den Beweis, daß es ihnen Ernst ist um die Freiheit des Volkes; denn es gibt kein mächtigeres Schutzmittel für diese Freiheit als die freie Presse, und für diese sind die Geschwornen eine Garantie der Freiheit. Diese Fürsorge ist schön und klug von den Ministern; denn es werden der jungen Freiheit noch schwere Stürme bevorstehen, denen sie nur dann Widerstand leisten kann, wenn das freie Wort tiefe Wurzeln geschlagen hat.

Im ungarischen Unterhaus wurde nach vorausgegangener Konferenz am 4. April die Wahl Kossuths ohne Debatte bestätigt.

(Eine Ohren-Revolution.) Ein furchtbares Unglück ereignete sich kürzlich in dem Flecken Mareilly bei Noamm (Frankreich). Zweihundert Ohren waren nämlich auf dem dortigen Viehmarkt versammelt, als plötzlich einige derselben aus unbekanntem Grunde wüthend wurden und ihre Bande zerrissen. Die ganze Herde wurde nun ebenfalls wild, zerriß ihre Fesseln und stürmte Alles vor sich niederwerfend, durch den Ort. Fünfzehn Personen wurden getödtet, dreißig verwundet. Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich auf einem andern Viehmarkte, ohne daß man jedoch den Verlust von Menschenleben zu beklagen hätte. Man glaubt, daß die Thiere durch Stiche giftiger Insekten wild geworden sind.

New-York, den 26. März. Berichte aus Mexiko melden die Verhaftung von Lopez, des Verräthers Maximilians.

Washington, 30. März. Die Verhandlung der Anklage gegen den Präsidenten Johnson wurde heute im Senate von Butler eröffnet. Das Anklage-Komitee übergab als Beweismittel die Kopie des ursprünglichen Ernennungsbekretes Stanton's und die Kopie der Botschaft des Präsidenten, welche Stanton's Suspension vom Amte rechtfertigen soll.

Alleslei.

— Einigen Bauern suchte ein Mitglied der deutschen Partei zu erklären, daß es kein einiges Deutschland geben könnte, so lange die beiden Großmächte Preußen und Oestreich neben einander dessen Häupter wären. — „Sie brauchen sich nicht so Mühe zu geben, sagte einer der Bauern, das weiß ein jeder von uns von seinem Stall aus; wenn die Kuh ein Kalb mit zwei Köpfen bringt, so ist es eine Mißgeburt.“

— (Nach einem schlechten Geschäft.) „Herr Maier, thun Sie mir den Gefallen und rauchen Sie nicht im Contor.“ „Ich rauche ja nicht, Herr Salomon, ich habe einen Bleistift im Mund.“ — „Bleistift oder nicht, ich will einmal im Contor nicht geraucht haben.“

— (Offenberzig.) „Aber, Fräulein Lina, warum legen Sie denn heute bei dieser Hitze nicht einmal Ihre Mantille ab?“ „Ach ich thät's ja recht gern, Herr Lieutenant, aber ich habe leider heute kein ausgekittenes Kleid an.“

(Beruhigung.) Bäurin: „Herr Hasenberger, Euer Hund hat mir mein ganze Butter gestressen.“ — Hasenberger (kaltblütig): „Das macht dem Hund' nichts.“

— (Kerzlicher Trost.) Patient: „Mir ist nicht ganz wohl, und ich war dabei so frei, Sie zu mir zu bitten.“ — Doktor: „Sie, so? (Den Puls fühlend.) Wie ist Ihr Appetit?“ — Patient: „Ganz gut.“

— Doktor: „Durst?“ Patient: „Auch gut.“ — Doktor: „Können Sie schlafen?“ — Patient: „Ganz ruhig.“ — Doktor: „Die Sache ist nicht von Bedeutung; ich werde Ihnen jetzt was verschreiben und in zwei, drei Tagen hoffe ich, soll das Alles weg sein.“

Räthsel.

(Biersüßig.)

Das erste eine saftige Frucht,
Von Alt und Jung gar sehr gesucht;
Das zweite, winzig, zart und weich,
Gehört auch ins Pflanzenreich.
Das Ganze ist ein stolzes Thier
Voll Ruth und Kraft — wer nennt es mir?